

26.08.2009 [Lokales Neu-Anspach Anspach](#)

## Beim Skat braucht es ein Pokerface

### SC 78 will das Traditionsspiel erhalten und sucht Nachwuchs



*Rolf Lendefeld schaut Marc Rindert in die Karten und schweigt.*

*Foto: fms*

**Von Frank Saltenberger**

**Der Skatclub (SC) 78 besteht schon über 30 Jahre, aber das sportlich betriebene Skatspiel begeistert immer weniger junge Menschen. Deshalb wirbt der Verein für das Denkspiel am Vierertisch.**

Neu-Anspach. «Strategie ist alles!» Peter Glöckner weiß, worauf es beim Skatspiel ankommt. Im Vorstand des Vereins SC 78 ist er als Kommunikationsbeauftragter tätig und als solcher prädestiniert, über das Spiel mit 32 Karten zu philosophieren und den Club vorzustellen.

Während er also über den Club und das Strategiespiel spricht, kloppen die anderen im Hintergrund die Karten. An fünf Tischen verteilt sitzen die rund 20 Spieler und tragen ihre Serien aus. Es ist ein Wettkampf, und die Punkte zählen für eine Art Rangliste. Je weiter oben der Spieler rangiert, desto besser sind seine Chancen, in einer Mannschaft zu spielen. Drei Mannschaften treten für den Neu-Anspacher Club überregional an: Die 1. Mannschaft spielt in der Oberliga, die 2. in der Landesliga und die 3. in der A-Liga der Verbandsgruppenliga.

Seit 1980 nimmt der Skatclub 78 am Ligabetrieb des Deutschen Skatverbandes teil. «Bis heute ist es unser Ziel, Skat auf hohem Niveau zu spielen und an interessierte Spieler weiterzugeben», sagt Glöckner. Und ein paar Interessierte mehr dürften es heutzutage schon sein. Vor allem der Nachwuchs fehlt den Spielern der 78er.

### Nur ein junger Nachwuchsspieler

Von einer Freundesgruppe, die sich vor einiger Zeit für das Kartenspiel interessiert hatte, ist nur einer geblieben. Der spielt zwar ganz erfolgreich in der 1. Mannschaft, für die Zukunft des Vereins ist das aber zu wenig.

Bei den Trainingsabenden besteht leider keine Möglichkeit, das Skatspiel von der Pike auf zu lernen, denn da werden zwei Serien zu je 48 Spielen ausgetragen, so dass keine Zeit für eine Anfängerbetreuung gegeben ist. Aber dennoch ist man bereit, Hilfestellung bei den ersten Tischgefechten zu geben.

Skatspiel, wie es die 78er betreiben, ist Sport. Deshalb hätten die Ligaspiele mit Preis- und Gänseskat nichts zu tun. Alkohol hat an den Tischen dann auch nichts verloren. Bei den Trainingsabenden beziehungsweise Jahresmeisterschaften, die im Kolleg der Gaststätte des Bürgerhauses ausgetragen werden, geht es zwar etwas lockerer und geselliger zu, aber auch hier herrscht eine konzentrierte Atmosphäre. Der eine versucht im Gesicht des anderen zu lesen, was dieser auf der Hand hat, und wer zusammen spielt, ist auch dem Mitspieler verpflichtet, mit dem es gemeinsam gilt, demjenigen, der die Vorhand spielt, die Stiche abzuluchsen.

## **Psychologie, Glück und Strategie**

Ein wenig Psychologie sei außer Strategie auch dabei, und dazu gehöre auch das Bluffen. Wenn es sein muss, mit einem coolen Pokerface, erklärt Glöckner. Noch wichtiger ist aber, da beißt die Maus keinen Faden ab, dass man auch vom Kartenglück gesegnet ist, denn das beste Pokerface nutzt nichts, wenn man keine Asse, Buben oder Bilder auf der Hand hat. Es sei denn beim Null, aber dann gilt sozusagen das bisher Gesagte, nur umgekehrt, denn auch dann muss das Blatt stimmen. Der Rest sind Denkarbeit und Beobachtungsgabe, wer was wann abgespielt oder «weggeworfen» hat.

Wer sich angesprochen fühlt, in die Geheimnisse des Skatspiels einzusteigen oder alte Fähigkeiten wieder zu aktivieren, ist beim SC 78 willkommen und kann sich an den Trainingsabenden informieren. Diese beginnen dienstags um 19.30 Uhr an oben genannter Stelle. Oder er kann sich Infos im Internet unter <http://www.sc78.de> abrufen.